



„Unsere Anwender profitieren davon, dass sie den Status ihrer Anforderungen nun direkt im System einsehen können und wissen, was Kollegen bereits bestellt haben oder wo im Prozess sich eine Anforderung gerade befindet.“

Michael Bremshey

KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT DORTMUND DIGITALISIERT BEDARFSANFORDERUNG

GHX Procure vereinfacht Bestellungen auf Station

Die Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH gehört zu den Vorreitern in Deutschland, wenn es um die Digitalisierung von Prozessen rund um die Beschaffung im Krankenhaus geht. Nun ist die Gesellschaft noch einen weiteren Digitalisierungsschritt gegangen: Sie hat mit GHX Procure eine neue, intuitive Lösung zur Anforderung von Artikeln und Produkten implementiert. Diese sorgt für einen schlanken, effizienten und automatisierten Prozess und ist so einfach zu bedienen wie ein Online-Shop.

ERGEBNISSE



Prozesssicherheit durch hohe Anwenderakzeptanz und Freigabeworkflows



Transparenter Bedarfsanforderungsprozess



Entlastung der Einkaufsabteilung



Steigerung der Effizienz durch Vermeidung von manuellen Doppelarbeiten



Weniger Fehllieferungen, weniger Doppelbestellungen



Zeit- und Kostenersparnis durch Bündelung von Bestellungen

AUSGANGSSITUATION

Die Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund ist Träger von insgesamt acht Kranken- und Pflegeeinrichtungen in Dortmund und Umgebung sowie der Tochtergesellschaft St. Marien-Hospital Hamm gGmbH. Sie verfügt über 1176 Planbetten, beschäftigt im Geschäftsjahr 2018 4313 Mitarbeiter und verzeichnete im selben Zeitraum einen Gesamtumsatz von 359 Millionen Euro.

Die innovative St.-Johannes-Gesellschaft hat bereits 2001 begonnen, ihre Materialwirtschaftsprozesse gemeinsam mit GHX sukzessive elektronisch abzubilden und zu steuern. Zunächst wurde das Bestellwesen über SAP an die GHX-Plattform angebunden. Anschließend erfolgte die Einführung der elektronischen Rechnung. Schließlich führten sie die Modulversorgung mit Scannern ein, um den Materialfluss der Medizinprodukte vom Lieferanten bis zum Patienten zu dokumentieren und die Lagerverwaltung zu vereinfachen.

Bis zur Einführung von GHX Procure mussten die Mitarbeiter auf den Stationen des St.-Johannes-Hospitals ihren Bedarf an medizinischen, hygienischen oder Büroartikeln, die nicht über die Scanner-Erfassung abgedeckt sind, über papierbasierte Anforderungslisten übermitteln. Dieses Verfahren hatte wesentliche Nachteile: Es war zeitaufwändig, da ausgefüllte Hitlisten im Einkauf oder Zentrallager manuell zur Weiterverarbeitung im SAP-System erfasst werden mussten.

„Besonders gefällt mir die Flexibilität der Lösung. Sie ist optimal in unser SAP-System integriert.“

Michael Bremshey

Leiter Wirtschaftsbereich I, Materialwirtschaft / AEMP Kath. St.-Johannes-Gesellschaft gGmbH

Der Prozess war fehleranfällig und führte nicht selten zu Doppelbestellungen und Fehllieferungen. Der Einkauf hatte keine Transparenz über alle vorliegenden Anforderungen.

Auch kam es gelegentlich vor, dass zu viel bestellte Ware auf den Stationen das Verfallsdatum überschritten hat und entsorgt werden musste. Da die Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund bereits diverse Digitalisierungsschritte erfolgreich mit GHX gegangen ist, entschieden sie sich auch bei der Einführung des digitalen Bedarfsanforderungssystems für GHX.

LÖSUNG

Ein wichtiges Ziel der Einführung war, die Effizienz und Sicherheit der materialwirtschaftlichen Prozesse insgesamt zu steigern. Mit GHX Procure entfällt nun die manuelle Erfassung und Verarbeitung der Anforderungen im SAP-System durch Sachbearbeiter. Dadurch minimiert sich die Fehlerquote und der Prozess ist wesentlich schneller als vorher.

„Wir können eingehende Anforderungen nun bündeln und geben nur noch zweimal pro Woche jeweils eine große Bestellung auf. Das hat auch positive Auswirkungen auf alle nachgelagerten Prozesse. Wir haben weniger Wareneingänge, weniger Rechnungen und benötigen kaum noch Papier. Insgesamt sparen wir mit der Lösung viel Zeit. Hinzu kommt, dass wir die Arbeitsschritte auch auf den Stationen nun viel besser steuern können. Wir haben autorisierte Key-User und Freigabeworkflows hinterlegt, um eine höchstmögliche Prozesssicherheit zu gewährleisten“, so Michael Bremshey. Für eine reibungslose Einführung hatten Michael Bremshey und sein Team für jede Abteilung bereits Hitlisten vorkonfiguriert. Als Mitarbeiter das System zum ersten Mal im Echtzeitbetrieb nutzten, fanden sie ihre gewohnten Artikel ohne Probleme. Sie lernten schnell, wie sie Sonderprodukte anfordern können. Dabei hilft zum Beispiel eine zentrale Suchfunktion. „Unsere Anwender profitieren davon, dass sie den Status ihrer Anforderungen nun direkt im System einsehen können und

wissen, was Kollegen bereits bestellt haben oder wo im Prozess sich eine Anforderung gerade befindet.“ Damit jeder Anwender auch nur die für ihn relevanten Artikel anfordern kann, lassen sich im System Benutzerprofile hinterlegen, zum Beispiel nach Kostenstellen. Dann werden im Katalog nur die jeweils für die Kostenstelle zugelassenen Artikel angezeigt.

AUSBLICK

Bislang arbeiten fünf Stationen bzw. Abteilungen im St.-Johannes-Hospital Dortmund mit der neuen Lösung, darunter die Intensivstation, die Dialyse, einige Bettenstationen sowie die Wirtschaftsabteilung und der zentrale Schreibdienst. Dabei soll es jedoch nicht bleiben. So plant Bremshey die sukzessive Anbindung weiterer Abteilungen und Stationen sowie Einrichtungen im Verbund.

„Wir benötigten eine Lösung, die Fehlbestellungen minimiert, Prozesse verschlankt, mehr Transparenz bietet und flexibel einsetzbar ist. Fördere Mitarbeiter auf den Stationen sollte diese die Arbeit erleichtern und für effizientere und nachhaltigere Materialprozesse sorgen. Schon beim Starttermin, an dem GHX Procure unseren Mitarbeitern erstmalig präsentiert wurde, zeigte sich eine große Anwenderakzeptanz.“

Michael Bremshey, Leiter Wirtschaftsbereich I, Materialwirtschaft / AEMP



©2022 Global Healthcare Exchange, LLC. Alle Rechte vorbehalten.
GHX ist eine Marke von Global Healthcare Exchange, LLC. 1222

Erfahren Sie mehr zu GHX Procure auf
ghx.com/de/procure